

## **Friederike und kein Ende: Einsatzleitung in Nienburg verzeichnet mehr als 100 Einsätze**

Geschrieben von: Lorenz

Freitag, den 19. Januar 2018 um 05:28 Uhr

---

### **Orkan tobt mit Spitzengeschwindigkeiten von mehr als 200 km/h durch Niedersachsen**

## **Friederike und kein Ende: Einsatzleitung in Nienburg verzeichnet mehr als 100 Einsätze**

*Von Marc Henkel aus Nienburg*

**Freitag 19. Januar 2018 - Nienburg (wbn). Mit Spitzengeschwindigkeiten von mehr als 200 km/h im Harz fegte der Orkan Friederike über die Mitte Deutschlands hinweg. Betroffen war auch der Landkreis Nienburg/Weser.**

Die ersten Ausläufer im Landkreis und die Meldungen aus dem westlichen Teil der Bundesrepublik veranlassten die Verantwortlichen um Kreisbrandmeister Bernd Fischer Teile der technischen Einsatzleitung (TEL) des Landkreises Nienburg/Weser gegen 11:30 Uhr in den Alarmzustand zu versetzen. Als „Stabsraum“ wählte man die alte Leitstelle in der Verdener Landstraße. Mit der TEL sollte die Leitstelle in Stadthagen entlastet werden, da im ebenfalls zu betreuenden Landkreis Schaumburg, ein starkes Einsatzaufkommen zu erwarten war.

Fortsetzung von Seite 1

Bis ca. 14 Uhr blieb es verhältnismäßig ruhig – dann jedoch übermittelte die Leitstelle in Stadthagen immer häufiger Einsätze für die Feuerwehren im Landkreis Nienburg/Weser. Schwerpunkt war der Südkreis. Mit 15 Personen und Fachberatern der Polizei, des Rettungsdienstes und des Technischen Hilfswerkes (THW) wurden dann die Einsätze angenommen, koordiniert und dokumentiert. Zwischenzeitlich wurden die alarmierten Feuerwehren gebeten nach Abarbeitung eines Einsatzes am Feuerwehrhaus zu verbleiben und auf Folgeeinsätze zu warten.

## **Friederike und kein Ende: Einsatzleitung in Nienburg verzeichnet mehr als 100 Einsätze**

Geschrieben von: Lorenz

Freitag, den 19. Januar 2018 um 05:28 Uhr

---

Bis 18 Uhr hatten die TEL samt Kreisfeuerwehrführung mehr als 100 Einsätze bearbeitet. Nahezu jede Feuerwehr im Landkreis war im Einsatz.

Nach bisherigem Kenntnisstand kamen unmittelbar durch den Sturm keine Personen zu Schaden.